

«Ich denke, dass dies der Weg ist, den wir in Zukunft mit unseren Lernenden gehen müssen»

Der Ausbildungsbetrieb Kuster Gärten AG aus Mühleberg im Kanton Bern feiert einen bedeutenden Erfolg: Das Unternehmen erhielt die Zertifizierung für das bestandene Assessment der dritten und höchsten Stufe des Labels TOP-Ausbildungsbetrieb (TAB). Die Kuster Gärten AG darf sich damit ab sofort «TOP-Ausbildungsbetrieb Stufe 3» nennen, was bedeutet, dass sie sich mit sehr hohem Engagement und entsprechender Qualität für die Ausbildung von Jugendlichen auszeichnet.

Text: Michelle Hartmann, Projektmitarbeiterin TAB; Michael Berner, Projektleiter Berufsbildung

Zufriedene und gut ausgebildete Lernende sind das A und O eines jeden Ausbildungsbetriebs. Die geeigneten Lernenden zu finden und sie richtig auszubilden, stellt jedoch eine Herausforderung dar. Kuster Gärten AG ist in Zukunft für diese Aufgabe bestens gewappnet: «Jugendliche werden dank diesem Label noch stärker auf uns aufmerksam bei der Lehrstellensuche», erklärte Geschäftsinhaber Simon Hugi.

Das Unternehmen erhielt die Zertifizierung als «TOP-Ausbildungsbetrieb Stufe 3» und hat damit die höchstmögliche Stufe des Unterstützungssystems TAB erreicht. Um sich diese wertvolle Auszeichnung zu sichern, absolvierte der Betrieb nebst Kursen auch zwei Coachings und erarbeitete eine ausführliche Selbstbeurteilung. Den Abschluss bildete ein Assessment vor Ort durch eine externe Stelle, welches die Kuster Gärten AG mit Bravour bestand.

Grosse Freude

Als Vertreter von JardinSuisse durften Heinz Hartmann (Leiter der Berufsbildung) sowie die Projektverantwortlichen Michael Berner und Michelle Hartmann zusammen mit Thomas Rentsch (Geschäftsführer von TOP-Ausbildungsbetrieb) das Zertifikat feierlich an die Geschäftsinhaber Martina und Simon Hugi übergeben. Für Heinz Hartmann war dies ein spezieller Moment: «Es freut mich sehr, dass sich in den letzten 3 Jahren bereits 80 Betriebe aus der Gärtnerbranche TOP-Ausbildungsbetrieb angeschlossen haben. Dass wir mit Kuster Gärten AG nun den ersten Betrieb auf Stufe 3 auszeichnen dürfen erfüllt mich mit Stolz und bestätigt unsere Bemühungen, im Bereich der Qualität in den Ausbildungsbetrieben etwas zu bewegen.» Thomas Rentsch schlug in dieselbe Kerbe: «Es ist einfach toll, wenn sich ein Unternehmen derart ausserordentlich für die Ausbildung junger Fachkräfte engagiert.»

Herr Hugi, die Kuster Gärten AG ist der erste Betrieb in unserer Branche, der die Stufe 3 als



Die Geschäftsinhaber der Kuster Gärten AG, Martina und Simon Hugi, sind stolze Besitzer der Zertifizierung «TOP-Ausbildungsbetrieb Stufe 3». Fotos: Michelle Hartmann; Daniela Hunziker

TOP-Ausbildungsbetrieb erreicht hat. Warum haben Sie bei TAB mitgemacht?

Als das Label in unserer Branche bekannt wurde, haben wir gedacht, dass dies etwas sein könnte, was uns als Betrieb weiterbringt. Es würde uns die Plattform geben, um zu zeigen, was wir als Ausbildungsbetrieb bieten und was uns ausmacht. Dies wäre eine Chance, um Lernende finden und zu guten Fachkräften ausbilden zu können.

Sie sind sehr aktiv beim Nachwuchs und führen einen innovativen Betrieb. Wie konnten Sie also noch von TOP-Ausbildungsbetrieb profitieren?

Ich denke, dass es uns als Betrieb weitergebracht hat, indem man versteht, wie die heutigen Jugendlichen überhaupt «ticken» und wie die Generation ist, die jetzt aus der Schule kommt. Denn man fragt sich, welche Lernmethoden sie für die Ausbildung brauchen werden und welche Bedürfnisse sie grundsätzlich haben. Ich denke, dass wir uns als Betrieb mit TOP-Ausbildungsbetrieb weiterentwickeln können.

Haben Sie dazu in den Kursen und durch die Begleitung von TOP-Ausbildungsbetrieb konkret Unterstützung erhalten?

Ja, dadurch, dass das System von Stufe 1 bis 3 aufbauend ist, konnten wir bei den Basics beginnen und lernen, welches die Bedürfnisse der Jugendlichen sind. Weiter konnten wir reflektieren, wo wir als Betrieb stehen und wo wir uns noch weiterentwickeln können. Auf dem Weg zur Stufe 3 wurden wir intensiv durch TOP-Ausbildungsbetrieb begleitet.

Um die höchste Stufe 3 zu erreichen, mussten Sie ein Assessment vor Ort im Betrieb bestehen. Wie lief das konkret ab?

Wir haben versucht, uns gut vorzubereiten und das System im Vorfeld im Betrieb zu etablieren. Dann kam der Tag X mit dem Assessor, welcher von einer externen Firma kam und einen halben Tag hier war. Er hat uns sehr gezielte Fragen gestellt, woraufhin wir aufzeigen mussten, wie wir es in der Firma leben und umsetzen. Ausserdem mussten wir eine Aufgabe mit einem unserer Lernenden umsetzen. Es war ein sehr span-



Oben: Durch das TAB-Schild wird die Qualität des Betriebes bereits beim Büroeingang sichtbar.

Oben rechts: An der Zertifizierung nahmen Heinz Hartmann (JardinSuisse), Simon und Martina Hugi, sowie Thomas Rentsch (Geschäftsführer TAB) und Michael Berner (JardinSuisse) teil.

Rechts: Der Auszubildende Manuel Iseli mit dem Endprodukt des Assessments.



nender Nachmittag. Am Schluss waren wir aber auch froh, als es zu Ende war.

Sie haben die Aufgabe mit dem Lernenden angesprochen, bei welcher man die Methode Entdeckendes Lernen sehen wollte. Wie stehen Sie zu dieser Methode?

Wir hatten das Gefühl, dass wir sie punktuell in unserem Betrieb schon angewendet haben, es jetzt aber bewusster gelebt wird. Die Jungen, welche heute aus der Schule kommen, arbeiten mit dem Lehrplan 21 bereits in der Schule mit dieser Methode. Ich denke, dass dies für uns als Betriebe wichtig ist, dass wir sie dort abholen. Dass wir sie an Aufgaben heranlassen, bei welchen sie viel mehr Eigenverantwortung mitbringen und viel mehr selber entwickeln müssen. Ich denke schon, dass dies der Weg ist, welcher wir in Zukunft mit unseren Lernenden gehen müssen.

Wie hat die Einführung des «Entdeckenden Lernens» in den Ausbildungsalltag geklappt?

Zu Beginn brauchte es sicherlich Zeit bis es in den Köpfen drin war. Vor allem die Berufs- und Praxisbildner/innen brauchten Zeit, damit ein Umdenken stattfinden

Werden auch Sie ein TOP-Ausbildungsbetrieb

JardinSuisse stellt zwei Mitarbeiter zur Verfügung, welche die Betriebe bei Fragen zur Ausbildung der Lernenden unterstützen. Sie möchten gerne mehr über TOP-Ausbildungsbetrieb erfahren? Melden Sie sich bei Michael Berner (m.berner@jardinsuisse.ch) und Michelle Hartmann (m.hartmann@jardinsuisse.ch) oder informieren Sie sich unter www.topausbildungsbetrieb.ch.

konnte. Tendenziell haben sie bei Tätigkeiten der Lernenden stets zu früh eingegriffen. Mit der Methode des Entdeckenden Lernens jedoch, muss man die Lernenden auch einfach mal machen lassen, wobei Fehler passieren, aus denen sie dann aber selbst lernen können. Unterm Strich sollten die Lernenden dadurch selbständiger und sicher auch effizienter werden. Wir haben bereits die Rückmeldung von all unserer Lernenden, dass der Lerneffekt viel grösser ist beim «Entdeckenden Lernen». Man muss die Planung selber durchdenken, ohne dass vom Berufsbildner nach dem ersten Schritt schon eine Rückmeldung dazu kommt. Die ganze Arbeit wird grösstenteils selbständig ausgeführt, was bedeutet, dass sie Verantwortung übernehmen müssen. Ausserdem merkt man im Betrieb, dass sich der Umgang

zwischen den Praxisbildner/innen und den Lernenden positiv verändert hat.

Wie geht es Ihnen jetzt? Hat sich der ganze Aufwand gelohnt?

Wir freuen uns wahnsinnig, mit unserem Betrieb die höchste Stufe von TAB erreicht zu haben. Der Weg dahin erforderte zwar ein Stück Arbeit, die Ausbildung ist uns aber eine Herzensangelegenheit und der Aufwand hat sich definitiv gelohnt. Wir haben enorm viel dazu gelernt, das wir für die Ausbildung der Lernenden mitnehmen können. Es wäre schön, wenn noch mehr Betriebe aus der Grünen Branche zu TOP-Ausbildungsbetrieb kommen, damit wir uns bei den Jungen als eine sehr attraktive Branche positionieren können.